

mit Landkarte



*Willkommen
in Mecklenburg*



Radke - Verlag

Inhaltsverzeichnis

- 1 - Vorwort
- 2 - Landeshauptstadt Schwerin
- 4 - Hansestadt Rostock
- 6 - Hansestadt Wismar
- 8 - Ludwigslust
- 9 - Güstrow
- 10 - Ostseebad Kühlungsborn
- 11 - Ostseebad Boltenhagen
- 12 - Ostseebad Insel Poel
- 13 - Heilbad Bad Doberan
- 14 - Ostseebad Heiligendamm
- 15 - Ostseebad Warnemünde
- 16 - Landkarte
- 18 - Ostseebad Rerik
- 19 - Schmalspurbahn „Molli“
- 20 - Sternberg
- 21 - Parchim
- 22 - Luftkurort Plau am See
- 23 - Inselstadt Malchow
- 24 - Röbel/Müritz
- 25 - Heilbad Waren (Müritz)
- 26 - Neustrelitz
- 27 - Neubrandenburg
- 28 - Zarrentin / Wittenburg / Hagenow
- 29 - Dömitz / Grabow / Bützow
- 30 - Krakow am See / Neustadt-Glewe / Lübz
- 31 - Schönberg / Grevesmühlen / Klütz
- 32 - Teterow / Malchin / Stavenhagen

Titelseite: oben - Hansestadt Wismar, Stadthafen
unten - Landeshauptstadt Schwerin, Paffenteich mit Dom

Autor: Detlef Radke
Fotos: Detlef Radke, Joachim Eicke (Luftaufnahmen)
Landkarte: Martina Radke (Urheberrecht)
Herausgeber: Radke-Verlag
Telefon: 0 38 69 / 78 08 84, Fax: 0 38 69 / 78 09 40
Am Wodenweg 58, 19073 Stralendorf
Internet: www.radke-verlag.de
email: info@radke-verlag.de
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages
Auflage 2018



Willkommen in Mecklenburg

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist durch seinen Naturreichtum eine der sehenswertesten Regionen Deutschlands.

Es entstand nach der deutschen Wiedervereinigung aus den einstigen Bezirken Schwerin, Rostock und Neubrandenburg.

Historisch gesehen vereinigen sich hier die ehemaligen Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz mit einem kleinen Teil der preußischen Provinz Pommern.

In dieser Broschüre werden aber nur ausgewählte Orte des mecklenburgischen Landesteils vorgestellt.

Ob Sie die Flusslandschaft der Elbe im Westen, die „Höhenzüge“ der Mecklenburger Schweiz im Osten, den feinen Ostseestrand im Norden oder die Mecklenburger Seenplatte im Süden besuchen, wer-

den ihre Augen von einer naturbelassenen Landschaft verwöhnt, die durch eine geringe Industrialisierung ihren unverwechselbaren Charakter behalten konnte.

Mecklenburg nennt man auch – Land der 1 000 Seen. Kaum ein Ort der nicht einen See in seiner Nähe hat. Besonders eine Bootsfahrt auf der Müritz-Elde-Wasserstraße, von der Elbe zur Müritz quer durch Mecklenburg, hinterläßt bleibende Eindrücke.

Die sich in der Heftmitte befindliche Übersichtskarte zeigt das gesamte Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Orte mit einer Zahl dahinter werden auf der entsprechenden Seite näher vorgestellt.

Detlef Radke



Pfaffenteich mit Dom

Schwerin ist die Landeshauptstadt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadtgründung geht auf das Jahr 1160 zurück. Den Charme dieser Stadt machen vor allem die zahlreichen Seen aus.

Die markantesten Bauwerke sind das Schloss und der Dom. Das Schloss, im Stil der Neorenaissance von 1843–57 erbaut, steht auf einer Insel im Schweriner See. Heute hat der Landtag hier seinen Sitz. Über das Gartenportal gelangen Sie in das Schlossmuseum, das neben der Ahnengalerie und dem Thronsaal weitere Räume zur Besichtigung anbietet. Den Burg- und den Schlossgarten sollten Sie unbedingt einmal besuchen.

In der Schlossbucht liegen die Fahrgast-schiffe der „Weißen Flotte“ für Rundfahrten auf dem Schweriner See bereit. In unmittelbarer Nähe befindet sich der ehemalige Marstall. Dem Schloss gegenüber liegt der

„Alte Garten“, ein Platz der vom Mecklenburgischen Staatstheater und dem Staatlichen Museum umgeben ist. Dahinter schließt sich die Altstadt an.

Am Markt steht das alte Rathaus und das Säulengebäude, vor dem ein Denkmal an den Stadtgründer Heinrich den Löwen erinnert. Von hier aus starten Rundfahrten mit kleinen Bussen.

Vom Ufer des Pfaffenteichs aus hat man den eindrucksvollsten Blick auf den Dom mit seinem 117,5 m hohen Turm. Auf halber Höhe ist ein Aussichtsrundgang. Der Bau des heutigen Bauwerkes begann um 1270 und dauerte 150 Jahre. Im Dominnern befinden sich Grabmale mecklenburger Fürsten, ein gotischer Flügelaltar und die große Ladegastorgel von 1871.

Den Pfaffenteich sollten Sie unbedingt einmal umrunden. Es werden Ihnen dabei immer wieder neue Eindrücke auf die Schweriner Altstadt geboten. Ein kleines Fährschiff pendelt zwischen den Ufern.



Marktplatz mit Säulengebäude



Meckl. Staatstheater



Schloss



Mecklenburgstraße



Arsenal am Pfaffenteich



Neuer Markt mit St. Marien



Steintor

Die Hansestadt Rostock ist die größte Stadt des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Daneben ist die Stadt Werftstandort und hat durch ihren Seehafen einen entscheidenden Anteil am Warenaustausch zwischen Deutschland und Dänemark, sowie Schweden. Die Verlagerung der einstmals von Warnemünde nach Gedser (Dänemark) verkehrenden Fährlinie in den Rostocker Seehafen brachte vor allem den Autofahrern durch den direkten Autobahnanschluß viele Vorteile.

Im Jahre 1218 bekam Rostock das lübische Stadtrecht zugesprochen. 1257 trafen sich hier Wismarer und Lübecker Ratsherren, um zum Schutz vor den zahlreichen Piratenüberfällen auf der Ostsee, den Schutzbund Hanse zu gründen. Im Jahre 1419 wurde die Universität, die bis heute besteht, gegründet. Ende des 18. Jahrhunderts erfolgte ein wirtschaftlicher Aufschwung durch die



Kröpeliner Tor



Universitätsplatz



Schifffahrt und die Werften. 1851 lief in Rostock der erste in Deutschland gebaute seegängige Schraubendampfer vom Stapel.

1850 war die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Schwerin – Rostock. 1922 erfolgte die Gründung der Heinkel Flugzeugwerke. Im 2. Weltkrieg zog dieses Werk leider zahlreiche alliierte Luftangriffe nach sich. Viele historische Gebäude waren danach für immer verloren.

Der Stadthafen war nach 1945 für den ansteigenden Warenverkehr zu klein geworden, so dass Anfang der 1960er Jahre der Neubau des heutigen Seehafens begann. Seit 1990 wird der Stadthafen an der Warnow nur noch für den Freizeitschiffsverkehr genutzt. Im August eines jeden Jahres bildet er die Kulisse für das Großsegelertreffen "Hansesail", das ein Wochenende lang als Volksfest gefeiert wird. Den schönsten Blick auf dieses maritime Treiben haben Sie vom anderen Warnowufer aus.

Die Hauptgeschäftsstraße und Bummelmeile der Innenstadt ist die Kröpeliner Straße. Hier steht auch noch ein altes Stadttor, das "Kröpeliner Tor". Teile der ehemaligen Stadtmauer sind hier ebenfalls erhalten geblieben.



Stadthafen



Alter Schwede



Wasserkunst



Die alte und ehrwürdige Hansestadt Wismar liegt an einer Bucht der mecklenburgischen Ostseeküste, nur knapp 35 km nördlich von Schwerin.

Wismar wurde 1229 erstmals urkundlich erwähnt. Der aufstrebende Handel mit den Städten entlang der Küste verhalf der Stadt bald zu Reichtum und Glanz. Als Gründungsmitglied der Hanse wussten sich die Wismarer schon frühzeitig gegen die Begehrlichkeiten der Seeräuber zu schützen.

Nach dem 30-jährigen Krieg (1618–48) kam Wismar unter schwedische Herrschaft und gehört erst seit 1803 wieder zu Mecklenburg.

Während des 2. Weltkrieges zogen die innerhalb der Stadt liegenden Rüstungsbetriebe 12 Luftangriffe nach sich. Die bis dahin über Jahrhunderte erhalten gebliebene Bausubstanz musste einen schweren Aderlass hinnehmen. Neben der Zerstörung der Betriebe, betraf dies leider auch zwei der drei großen Kirchen. Während von der Marienkirche nur noch der Turm erhalten blieb, begannen 1990 an der Kirche St. Georgen die Arbeiten zur Wiederherstellung, die 2010 beendet werden konnten. Ihr Innenraum ist leer und dient heute als Veranstaltungsort.

Besonders sehenswert sind heute der Hafen (Hafenrundfahrten und Schiffsfahrten zur Insel Poel), die Nikolaikirche, das Schabbelhaus (Stadtgeschichtsmuseum) und die Altstadt mit Markt.

Wismar hat den größten Marktplatz Mecklenburgs. Ihn umgeben eine Reihe von repräsentativer Gebäude, vielfach als historische Giebelhäuser aus der Hansezeit. Hier steht auch das älteste Wismarer Haus, der „Alte Schwede“, aus dem Jahre 1380. Unweit davon die 1602 errichtete Wasserkunst, die bis 1897 der städtischen Wasserversorgung diente.

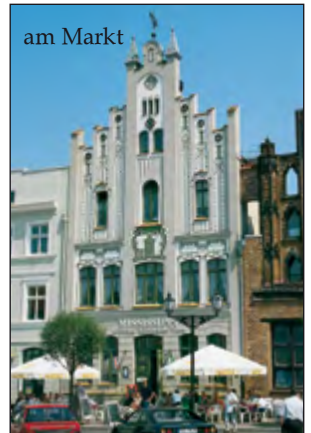
Vor der ehemaligen Wache, am Marktplatz, stehen zwei alte Kanonen.



Stadthafen mit St.Nikolai



Rathaus



am Markt



am Hafen



Fürstenhof

Ende der Leseprobe

Hier gelangen Sie zurück zur

[Website: Radke-Verlag](#)